

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerbevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis
1 Mark für 1 Exempl., jedes weitere
bis zu 5 Exemplaren direkt unter
einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Str.
Oesterr. Währung.

Expedition: N.V. Bandelstr. 41 bei
K. Münchow. Alle Postanstalten
und Zeitungs-Expeditionen nehmen
Bestellungen an.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

Generalrath.

Insertionsgebühr für die gewöhn-
liche Zeile 20 Pf. = 12 Str. Oesterr.
Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. =
9 Str. Oesterr. Währ.

Für Zusendung von Offerten unter
Schiffre durch die Redaktion resp.
Expedition werden 25 Pf. = 15 Str.
Oest. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenk,
N.W. Stromstraße 48.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen u. sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Nr. 9.

Berlin, den 4. März 1887.

Vierzehnter Jahrgang.

Vom 4. April d. Js. ab befindet sich das Verbands-
Büreau, sowie die Redaktion und Expedition des „Ge-
werkverein“

SO. Neanderstraße 4, I.

Amtlicher Theil.

An sämtliche Ortsvereinsvorstände, insbesondere die
Ortsvereinskassirer.

Die Bestimmungen des § 11, Abs. 3 des in voriger Nummer
d. Bl. veröffentlichten „Reglements für die Unterstützung ar-
beitsloser u. Mitglieder“ machen eine Feststellung darüber nöthig,
welche von unseren Mitgliedern am **31. Dezember 1886** noch
nicht den innerhalb unseres Berufes bestehenden Reiseverbänden u.
angehörten, d. h. zu dem genannten Zeitpunkte gegen Arbeitslosig-
keit außerhalb des Gewerbevereins nicht versichert waren.

Zu diesem Zwecke geht jedem Ortsvereins-Ausschuß bzw. Orts-
kassirer mit dieser Nummer der „Ameise“ ein entsprechendes
Formular zu, welches sich die Ortskassirer von den Organ-
empfängern nöthigenfalls ausbitten wollen.

Unter Zuhilfenahme des Mitgliederverzeichnisses haben die
Ortskassirer bei jedem Mitgliede nun genau festzustellen, wer dem
Dresdener Reiseverbande oder der Reise- und Unterstützungs-kasse in
Magdeburg, bzw. soweit es sich um die Maler handelt, der unter den
Malern bestehenden Reiseverbände am 31. Dezember 1886 angehörte
und wer nicht. Diese Feststellung wird am besten in der Hauptsache
bei der nächsten Ortsversammlung jedes Ortsvereins erfolgen.

Alle Mitglieder, welche am **31. Dezember 1886** be-
reits im Gewerbeverein waren, dagegen den obengenannten
Reiseverbänden u. nicht angehörten, sind in die betreffenden
Rubriken des Formulars einzuschreiben.

Hierzu werden insbesondere solche Mitglieder rechnen, die nicht
in dem speziellen Berufe der Maler und Dreher, Formier u. zählen,
sondern alle diejenigen speziellen Berufskollegen, welche erst im Jahre
1887 ihre Lehrzeit beendet haben.

Auf diejenigen Mitglieder, welche erst im Jahre 1887 in den
Gewerbeverein eingetreten sind, erstreckt sich die obige Feststellung
nicht.

Genaue Ausfüllung der Formulare wird den Kassirern ins-
besondere zur Pflicht gemacht. Nach der Ausfüllung sind die Listen
baldest an den unterzeichneten Hauptschriftführer einzusenden.

G. Lenk I.,
Vorstand.

Georg Lenk,
Hauptschriftführer.

Zur Beachtung für die Ortskassirer!

In Veranlassung neuerdings vorgekommener Fälle werden die
Kassirer hierdurch wiederholt streng angewiesen, nur an solche Kranke
Krankengeld auszusahlen, welche sich, wie statutarisch vor-
geschrieben, von einem Arzte behandeln, bzw. ihre Krankheit be-
scheinigen lassen. Bei erfolgter Behandlung durch nicht approbirte
„Naturärzte“ durch sog. „Schäfer“, „Kurenunternehmer“
oder dergl., sowie Chirurgen u. haben die betr. Mitglieder keinen
Anspruch auf Krankengeld. Eine Ausnahme von der Vorschrift der
ärztlichen Behandlung bildet nur der § 9, letzter Absatz des Statuts,
in welchem Falle der Vorstand jedoch vorher zu befragen ist.

Sollten der Kasse durch Nichtbeachtung der vorstehend gegebenen
Anweisungen seitens der Ortskassirer Schädigungen erwachsen, so
würden die Kassirer je nach der Sachlage für die Deckung des Schadens
haftbar gemacht werden.

Der Vorstand.
Gust. Lenk I., Aug. Münchow, Georg Lenk,
Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

64. Generalrathssitzung vom 24. Februar 1887.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Unterstützungsanträge u., 3) Kassen-
bericht pro Januar, 4) Verschiedenes.

Die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr Abends vom Vorsitzenden Hrn. Lenk I.
eröffnet. Entschuldigt fehlen die Herren Schmidt, Bunnert und Brunert.
Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 63. Sitzung wird in
die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. Die Streitsache des Mitgliedes Rosenkranz in Eigen-
dorf gegen die Firma Schneiders Erben in Grafenthal ist durch die
Vermittlung des Hauptschriftführers ausgeglichen worden, indem die Firma
den Strafbeitrag von 200 Mk. an R. zurückerstattet hat. — Von einem
Schreiben des Vorsitzenden Schneider in Stanowitz, enthaltend mehr-
fache Anfragen in Bezug auf die Arbeitslosen-Unterstützung, die Beitrags-
zahlung für arbeitslose Mitglieder u. wird Kenntniz genommen und die
Beantwortung dem Hauptschriftführer übertragen. — Nach Abschluß
Marienthal bei Quarrenburg sind auf Wunsch Statuten u. anderer
Organisation gesandt worden. — Die gewünschte Unterredung des Bus-
brüdererbesitzer Hrn. Pataky hier mit dem Hauptschriftführer, deren Zweck
nach der eingezogenen Erwiderung die Anbahnung geschäftlicher Verbindungen
in Bezug auf den Druck der „Ameise“ u. beschließt der Generalrath einstimmig
abzulehnen, da gegenwärtig im Druck u. des Blattes unsererseits eine Ver-
änderung nicht beabsichtigt wird. — Ein Antrag des D. V. Schillerbach,
der die Rückgängigmachung des durch die allgemeine Mitgliederabstimmung
gutgeheißenen Generalrathbeschlusses betreffend die Aufhebung des Bildungs-
fonds mit dem Abschluß dieses Jahres bezieht, muß abgelehnt werden, ins-
besondere da allgemein gültige Gründe für einen etwaigen denatigen
Schritt gar nicht geltend gemacht werden. Den mit dem Antrage beabsich-
tigten Zweck (Fortführung des jetzigen Abonnements auf mehrere Journale
und Fachblätter) kann der Ortsverein erreichen, indem er künftig einen
entsprechenden Zuschuß aus der Ortsvereinskasse zum Abonniren auf die

Fachblätter gemäß den neuen Bestimmungen des § 46 des Statuts beim Generalrath in Antrag bringt. — Das Mitglied G. in Eisenberg soll sich größlicher Schädigungen kollegialischer Interessen (durch Angebot billigerer Arbeitspreise zc. auf einer dortigen Fabrik und andere ähnliche Schritte) schuldig gemacht haben. Es sollen zunächst weitere nöthige Feststellungen in der Sache erfolgen und sodann Beschluß gefaßt werden. — Der Kassirer Müller von Schmiedefeld hatte gelegentlich Einsendung der Abschlässe selber in ungerechtfertigter Höhe zurückbehalten und monirte der Hauptkassirer dies brieflich. Da hierauf Antwort nicht erfolgte, so hatte der Hauptkassirer Hr. M. geschrieben, daß er die Angelegenheit im Generalrath bzw. Vorstande vorlegen werde. Hierauf machte M. einen Theil der Remittirungen rückgängig und ersuchte, die Angelegenheit nicht öffentlich bzw. nicht in der Sitzung zur Sprache zu bringen. Der Generalrath und Vorstand hält es jedoch angezeigt, von dem Sachverhalt an dieser Stelle Kenntniß zu nehmen. — Punkt 1 ist erledigt.

Zu Punkt 2 liegt für das Mitglied Bantnecht in Schramberg, für welches der Generalrath die Unterstützung in voriger Sitzung ablehnen mußte, ein erneutes Unterstützungsgeßuch des Ausschusses vor, und zwar nimmt der Ausschuß an, daß der erste Antrag infolge irthümlicher Auffassung des Generalraths bzw. nicht richtiger Darstellung des Sachverhalts durch den Schriftführer abgelehnt worden sei. Letzteres ist jedoch nicht der Fall. Wenn auch die Annahme im Protokoll voriger Sitzung, daß B. im Freien arbeite, nicht zutrifft, so geht doch aus der nochmaligen Darstellung des Falles klar und deutlich hervor, daß ein Unterstützungsanspruch dem B. nicht zuerkannt werden kann, da die bei demselben vorliegende Arbeitslosigkeit nicht infolge von Naturereignissen zc. (§ 43 des Statuts), sondern vielmehr lediglich infolge des Winters (Einfrieren der Wasserkraft, durch welche das Geschäft, in dem B. arbeitet, betriebl. wird) verursacht wurde. Es muß sonach bei der Ablehnung der Unterstützung sein Bewenden behalten, insbesondere kann nicht, wie der Ausschuß dies wünscht, eine Unterstützung auf Grund von § 7 des Unterstützungsstatuts gewährt werden, da dieser Paragraph den vorliegenden Fall direkt von der Unterstützung ausschließt. — Ein Unterstützungsgeßuch des Mitgliedes S. Schmidt in Göhr muß aus dem im vorhergehenden Falle geschilderten Gründen gleichfalls abgelehnt werden, da dasselbe ebenfalls nur durch infolge des Winters eingetretene Arbeitslosigkeit begründet werden kann, für welche ein Unterstützungsanspruch nicht vorliegt. — Auf Grund von § 7 des Unterstützungsstatuts werden wegen schwerer und langer Krankheiten und Todesfälle zc. in den Familien Unterstützungen bewilligt: a) an das Mitglied Viebig in Tiefenfurt 20 Mk., b) an S. Scholz in Neuses bei Coburg, zum Ortsverein Moabit gehörig, 15 Mk. und c) an G. Lange-Kahla gleichfalls 15 Mk. — In der Klagesache Horn-Altrohlau gegen die dortige Fabrikkrankenasse der „Victoria“ wird von dem Gutachten des Rechtsbeistandes Dr. Klutschak in Carlsbad Kenntniß genommen. Da Hr. Dr. Kl. es für gerathen hält, zunächst in der Sache die Entscheidung der betr. Bezirkshauptmannschaft, bei der Horn eine Beschwerde gegen den Vorstand der Kasse anhängig gemacht hat, abzuwarten bzw. zu betreiben, so beschließt auch der Generalrath demgemäß, indem gleichzeitig Hr. Dr. Kl. mit den eventuell weiter nöthigen Schritten in der Sache betraut wird.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung betragen die Einnahmen der Generalrathskasse im Januar inkl. Vortrag 1433,27 Mk., die Ausgaben 1282,87 Mk. Bestand am 1. Februar 14 050,40 Mk. Im Ertragsfond war Einnahme 369,50 Mk., Ausgabe inkl. Vortrag 124,84 Mk., Bestand am 1. Februar 344,66 Mk.

Zu Punkt 4 wird von der Mittheilung des Hauptkassirers Kenntniß genommen, daß vom Kassirer des aufgelösten D. V. Suhl die Bestände zc. eingesandt worden seien. Material ist noch einzusenden. — Sodann wird beschloffen, behufs Verathung des Reglements zc. für die Arbeitslosen-Unterstützung am 3. März eine besondere Sitzung abzuhalten. — Schluß 11¼ Uhr.

Der Generalrath.
Gust. Lenz I, Vorsitzender. Georg Lenz, Hauptschriftführer.

52. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbniskasse (e. S.) vom 24. Februar 1887.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Bestätigung örtlicher Vorstandsmitglieder, 3) Kassenbericht pro Januar, 4) Verschiedenes.

Die Sitzung wird vom Vorsteher Hr. Lenz I. um 11¼ Uhr Nachts in Anwesenheit der in der Generalrathssitzung zugegen gewesenen Mitglieder eröffnet und nach Genehmigung des Protokolls der 51. Sitzung in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. In Rehau befinden sich jetzt 7 Mitglieder der Kranken- und Begräbniskasse, weshalb der Vorstand nunmehr dortselbst eine örtliche Verwaltungsstelle errichtet. — Die früheren Mitglieder in Frauenwald wünschen der Kasse als alte Mitglieder wieder beizutreten; dies ist nicht angängig, es muß vielmehr bei dem Neueintritt vom 1. Januar ab unter Einsendung des Kassenbestandes sein Bewenden behalten. — In Althalbdenleben und Weingarten (nahe Weimar, wie irthümlich im vorigen Protokoll stand) haben behördliche Kassenrevisionen stattgefunden; in ersterem Orte bemängelte der Revisor, daß die Reste nicht übersichtlich genug aufgeführt seien. Dem kann jedoch der Vorstand nicht beipflichten, hält vielmehr dafür, daß sich aus unseren Beitragslisten die Reste jedes Mitgliedes ganz leicht feststellen lassen. — Der Vorsitzende Weise von Eröden theilt mit, daß er nach Rücksprache mit dem Veste der Krankentassenangelegenheiten des Rathes in Dresden, Stadtrath Geier, von eingeleiteten Rekursen gegen das Strafmandat des Rathes wegen unterlassener Anzeige von Aenderungen in der örtlichen Verwaltung (siehe 49. Vorstandssitzung in No. 2 d. Bl.) wieder zurückgezogen und die Strafe von 3 Mk. bezahlt habe, um deren Erstattung er bitte. Nach der vorhandenen Sachlage erklärt sich der Vorstand mit der Zurückziehung des Rekurses einverstanden und sollen die 3 Mk. Strafe aus der Ortsvereinskasse gedeckt werden. Das Verlangen des Rathes zu Dresden bei der diesjährigen Anmeldung der örtlichen Verwaltung, die Bestätigung der letzteren müsse brieflich bzw. schriftlich durch den Vorstand erfolgen, hat der Hauptschriftführer unter Hinweis auf das Vorstandsprotokoll der 49. Sitzung, welches die Bestätigungen enthalte, abgelehnt, womit der Vorstand einverstanden ist. — Die Recherchen in Bezug auf die von dem Mitgliede Chr. Fürther-Schmiedefeld nach hier erstattete Anzeige, betreffend Unregelmäßigkeiten in der dortigen örtlichen Verwaltung, haben

ergeben, daß die von G. in Bezug auf ein angeblich krank in die Kasse eingetretenes, jetzt verstorbenes Mitglied Ferd. Schmidt gemachten Angaben nicht zutreffend sind. G. hatte mitgetheilt, daß sich das genannte Mitglied mit Rücksicht auf seinen kranken Zustand, den der Arzt Dr. Krügelstein, der alle Mitglieder bei der Aufnahme untersuchte, bereits kannte, nicht von diesem, sondern von einem fremden Arzte, habe untersuchen lassen. Trotz dieses Umstandes und obgleich zwei Mitglieder der örtlichen Verwaltung um die Krankheit Schmidts gewußt, wäre die Aufnahme desselben erfolgt. Die Einsicht in den Gesundheitschein des Schmidt hat nun aber ergeben, daß derselbe von Günther selbst als Vorsitzenden und von Schneider als damaligen Kassirer von Schmiedefeld unterschrieben und eingesandt worden ist. Gerade Günther hätte also nach Ansicht des Vorstandes i. Jt. die Pflicht gehabt, den Vorstand auf den allerdings auffälligen Umstand hinzuweisen, daß das betr. Mitglied sich von einem anderen Arzte habe untersuchen lassen, als alle anderen Mitglieder. — Das Mitglied G. in Eisenberg ist der Simulation verdächtig und hat die örtliche Verwaltung ihm deshalb das Krankengeld entzogen. Im Einverständnis mit dem Vorstande hat der Hauptschriftführer diese Maßregel zunächst gut geheißt und die eventl. Einsendung des Krankenscheines gefordert. Nöthigenfalls soll dann sofort eine Superrevision durch Prof. Kobach in Jena stattfinden. — Dem Mitgliede Münzke-Neustadt-Magdeburg i. auf Grund ärztlichen Attestes ein Bruchband bewilligt.

Zu Punkt 2 werden bestätigt: Rehau: Vorst. G. Bauensa (Kass. fehlt!); Wallendorf: Vorst. W. Tigges, Kass. W. Wachsmuth; Oberhausen: Vorst. Fr. Junghans (statt Schröter); Breslau: Vorst. U. Katter (statt Bigotte).

Bei Punkt 3 betragen die Einnahmen der Hauptkasse im Januar incl. Vortrag 4070,83 Mk., die Ausgaben 3658,13 Mk., Bestand am 1. 2. 87: 35 012,70 Mk.

Zu Punkt 4 wird auf Antrag des Hauptkassirers die Einreichung eines Stundungsgeßuchs bei der königlichen Polizei-Direktion in Charlottenburg betreffs Einsendung der Jahresabschlüsse der Kasse beschloffen. — Die Ausgaben der Kasse für das Drittel Krankengeld wird der Hauptkassirer nach Veröffentlichung des tabellarischen Abschlußes der örtlichen Verwaltungsstellen besonders feststellen. — Schluß der Sitzung 12¼ Uhr.

Der Vorstand.
G. Lenz I, Vorsteher. Aug. Münchow, Hauptkassirer. Georg Lenz, Hauptschriftführer.

An alle Ziegler, Kalk-, Cement-, Traß- und Gipsarbeiter Deutschlands

enthält die letzte Nummer des „Gewerkvereins“ folgenden Aufruf:

Arbeiter in diesen verschiedenen Berufen, es ist die Zeit, wo sich Alles vereint, da dürfen wir nicht zurückbleiben! Haben sich doch unsere Meister und Arbeitgeber schon über 30 Jahre zu einem Verein von diesen verschiedenen Berufen vereint. Genossen und Kollegen. Es sind 18 volle Jahre verflossen, seitdem die Aufrufe durch die Tagespresse gegangen sind, in welchen alle Handwerker und Arbeiter auf die Deutschen Gewerkvereine aufmerksam gemacht wurden. Es haben sich damals Männer gefunden, welche die Leitung dieser Vereine in die Hand genommen haben. Wir haben es heute leichter, wir brauchen uns nur an den „Verband der Deutschen Gewerkvereine“ zu wenden, der uns in unserm Unternehmen gern unterstützen und uns mit Rath und That helfend zur Seite stehen wird. Gibt es doch schon 17 selbstständige Gewerkvereine im deutschen Reiche, die in allen Gauen Deutschlands über 1100 Ortsvereine und Verwaltungsstellen haben, und ihre Mitgliederzahl beträgt weit über 52 000. Darum, Ihr Handwerker und Arbeiter in diesen verschiedenen Berufen, legt nicht die Hände in den Schoß und wartet müßig auf bessere Zeiten; die muß sich der Arbeiter heute selbst bereiten.

Auf, Ihr Handwerker und Arbeiter, thue ein Jeder seine Schuldbigkeit, damit wir am Jahreschluß 1887 auch ein Glied dieser großen Arbeiterkette werden. Sind doch die Cement-, Kalk-, Traß- und Gipsarbeiter und die Ziegler weit in Deutschland verbreitet. Wohlau, Kollegen, sollten sich bei diesen verschiedenen Berufen keine Männer herausfinden, die die Sache mit allem Eifer anfassen? An einer Vereinigung wie die der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Düncker) müssen sich alle Mann betheiligen. Statuten und Flugblätter werden vom Verband der Deutschen Gewerkvereine, der seinen Sitz in Berlin, Alte Jakobstraße 64 hat, auf Wunsch unentgeltlich verandt.

Der Ausschuß des Ortsvereins der Ziegler, Handwerker und Arbeiter zu Belten i. M.

Carl Henning, Friedrich Landros, Fr. Bätisch,
Bergr. 7. Breitestr. 24. Breitestr. 24.

Sozialpolitische Nachrichten.

** Der Verband der Porzellanindustriellen in Oesterreich hatte in seiner am 2. Februar zu Karlsbad stattgehabten Generalversammlung beschloffen, die Verkaufspreise, um dem Ruin der Porzellanindustrie vorzubeugen, zu erhöhen. — Im Anschluß hieran wird uns berichtet, daß trotz dieses Beschlusses einem der in Betracht kommenden Dreherpersonale eine Herabsetzung aller Arbeitspreise angekündigt worden sei. Beruht diese Nachricht, wie wir annehmen können, auf Wahrheit, so ist dieselbe recht bezeichnend für das Vorgehen einzelner Fabrikanten.

** Dürfen Arbeitgeber den Arbeitern Abzüge vom Lohne für Reparaturen der Werkzeuge machen? Diese Frage ist neulich von dem Gewerbechieds-Gerichte zu Dresden verneint worden. Während des Arbeitsauschlusses der Dresdener Glasmacher

durch die Firma Siemens wurden einige Arbeiter aus der Ferne von ihr angeworben. Die betreffenden Arbeiter fanden aber bei ihrer Ankunft in Dresden die Sachlage ganz anders, als sie ihr von genannter Firma geschildert worden war. Sie glaubten daher berechtigt zu sein, die Arbeit nicht weiter fortsetzen zu müssen und verließen nach 14 Tagen Dresden. Die Firma klagte gegen die Betreffenden auf Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses, bis die ihnen gewährten Vorschüsse, resp. Reisevorschüsse und sonstige Geldansprüche der Firma abgearbeitet seien. Einer dieser Ansprüche lautete auf Zahlung der Reparaturkosten für die Arbeitspfeifen, deren sich die Glasmacher zum Blasen des Glases bedienen. Die Forderung betrug durchschnittlich 4 Mk., pro Monat berechnet. Der Schreiber dieses, welcher in Abwesenheit der Beklagten deren Vertretung übernommen hatte, trug auf Streichung dieser Forderung an, unter der Begründung, daß die Arbeitspfeifen Eigentum der Firma sind, in deren Interesse abgenutzt würden, insolge dessen im eigenen Interesse auch wieder auf eigene Kosten repariert werden müßten. Das Schiedsgericht trat dieser Auffassung bei und verurtheilte die Firma zur Gutschriftung des betr. Betrages zu Gunsten der Beklagten. („Fachgenosse“).

Die Belastung der Krankenkassen durch die Unfallversicherung. Der Vorstand der Langenbielauer Ortskrankenkasse hat an die Reichsregierung das förmliche Gesuch gerichtet, die Kosten der Unfallversicherung für die ersten dreizehn Wochen den Krankenkassen wieder abzunehmen, weil es unmöglich sei, für diesen Zweck die Beiträge derart zu erhöhen, daß Defizits in der Kasse vermieden werden.

Vereins-Nachrichten.

§ Neuleiningen. Ortsversammlung vom 6. Februar 1887. In Abwesenheit des Vorsitzenden eröffnet dessen Stellvertreter, Herr Zahn, die Versammlung um 1/2 4 Uhr. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und hierauf in die Tagesordnung eingetretten. Punkt 1 der Tagesordnung, betr. Kassenbericht, wird erledigt und der Kassirer entlastet. Zu Punkt 2, Verschickenes, stellen der Kassirer und Schriftführer den Antrag, der Ortsverein möge einen Schrank anschaffen, um die Bücher und sonstigen Vereinsutensilien besser aufbewahren zu können. Die Versammlung geht auf den Antrag ein, und da laut Statut zu diesem Zweck 15 Mk. erlaubt sind, werden die Antragsteller beauftragt, mit einem Schreiner über die Sache zu verhandeln. — Hierauf nimmt der stellvertretende Vorsitzende das Wort und spricht in längerer Rede über die Ortsvereinsversammlungen und deren Zwecke. Redner hebt hervor, daß vor allem die Mitglieder gern und vollständig die Versammlungen besuchen möchten, und mit Interesse deren Verlauf verfolgen. Ferner sollen die Versammlungen regelmäßig alle vier Wochen resp. jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden. Dann sollte überhaupt in den Versammlungen mehr über die Gewerkevereine und die freien Hilfskassen sowie deren Zwecke gesprochen werden, damit den Mitgliedern die Prinzipien unserer Organisation besser bekannt werden, denn mit dem bloßen Abwickeln des geschäftlichen Theils sei nicht viel gethan; dies habe auf die Dauer wenig Interesse für die Mitglieder. Die Mitglieder werden ferner ermahnt, unser Organ „Die Ameise“ sowie den „Gewerkeverein“ fleißig und aufmerksam zu lesen, um sich zu einem tüchtigen Gewerkevereiner heranzubilden. In Zukunft sollen geeignete Stellen aus der „Ameise“ und „Gewerkeverein“ in den Versammlungen verlesen werden. Hierauf wird ein Mitglied bestimmt, das in der nächsten Versammlung einen Vortrag über „Gewerkevereine und freie Hilfskassen“ halten soll, auch soll ein jedes Mitglied ein Nichtmitglied als Gast einführen. Ferner wird ein Ausflug in Aussicht genommen behufs Agitation nach Bettenleidenheim und Eisenberg. Da in genannten Orten viele Arbeiter in Thongruben, Ziegelfabriken und Chamottfabriken beschäftigt sind und unseres Wissens noch kein Ortsverein besteht, hofft man, daß das Unternehmen von Erfolg sein wird. Herr Isemann spricht dann über die Benutzung des Verbandsorgans „Der Gewerkeverein“, und wie es in Zukunft soll gehalten werden, daß jedes Mitglied den Gewerkeverein zur Zeit lesen kann. Ein Exemplar soll, wenn der Jahrgang vollständig ist, jedesmal eingebunden werden. — Mitglied Stenger rügt den bisherigen lauen Besuch der Versammlungen und will den Grund darin finden, daß gewisse Mitglieder in ihren Pflichten zu lässig wären. — Vom Abhalten eines Stiftungsfestes wird Abstand genommen, weil unsere Mitgliederzahl noch zu gering ist, um etwas Ordentliches arrangiren zu können. Mit dem festen Voratz der Mitglieder, daß in Zukunft jeder für die Ausbreitung unserer Organisation nach Kräften wirken wolle, schloß die Versammlung um 1/2 8 Uhr.

Heinrich Spatz, Schriftführer.

§ Althalbenleben. Ortsversammlung vom 15. Januar 1887. Der Vorsitzende, Herr Robert Lange, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr; anwesend sind 109 Mitglieder und viele geladene Gäste. Nachdem die Mitgliederliste verlesen, erteilt der Vorsitzende dem Generalratsmitgliede Hr. Bey das Wort, der in unserer Mitte erschienen ist, um über die Frage der Unterstützung bei Arbeitslosigkeit zu sprechen. Zunächst übermittelte Redner die Grüße des Generalrats und ging dann zu seiner Aufgabe über, wobei er zunächst den bereits 1879 gemachten Versuch, die Arbeitslosenunterstützung unter Freiwilligkeit des Beitritts in unserem Gewerkeverein einzuführen, erwähnte, welcher Plan damals jedoch an der zu geringen Theilnahme der Mitglieder an der betreffenden Kasse scheiterte. Es zeige dies, daß die Sache ohne obligatorischen Beitritt nicht durchzuführen gewesen wäre. Sodann ging Hr. Bey auf die einzelnen Punkte, die im hiesigen Ortsverein bei einzelnen Mitgliedern Mißstimmung hervorgerufen hatten, speziell ein, so auf die Lehrlingsfrage, die Karenzzeit, den Ausschluß der Unterstützung bei grobem Verschulden des Mitgliedes u. Insbesondere die Nothwendigkeit der letzteren Bestimmung wie Redner an einigen Beispielen aus der letzten Zeit treffend nach, unter Zustimmung der Versammlung. Sodann machte Hr. Bey noch darauf aufmerksam, daß der Generalrat, soweit dies möglich, Erleichterungen zu Gunsten der Mitglieder, insbesondere bei § 11 der Grundsatze betreffs der Abzüge von der Unterstützung, einführen werde, was allgemeine Befriedigung erregte. Nachdem Redner seiner Aufgabe sich unter allgemeinem Beifall entledigt und noch eine Anfrage des Mitgliedes H. Müller

betreffs der Krankenstarbekasse beantwortet hatte, schloß die Versammlung Nachts 12 1/2 Uhr.

H. Moldenhauer, Schriftführer.

§ Hoffen. In der Ortsversammlung am 9. Januar 1887, welche der Vorsitzende, Hr. Schrader, um 4 1/2 Uhr Nachmittags in Anwesenheit von 10 Mitgliedern eröffnete, erfolgte der Kassenbericht pro 4. Quartal. Im Ortsverein war Einnahme 63,42 Mk., Ausgabe 22,41 Mk., bleibt Bestand 45,99 Mk. Bildungsfond: Einnahme 7,34 Mk., Ausgabe 4 Mk., bleibt Bestand 3,34 Mk. Krankenkasse: Einnahme 187,22 Mk., Ausgabe 132,62 Mk., Bestand 56,60 Mk. Zuschußkasse: Einnahme 24,13 Mk., Ausgabe 8 Mk., Bestand 28,35 Mk. Da die Revision der Kasse in Mangelhaft gefunden, wird der Kassirer entlastet. Sodann wurde noch die Beschaffung eines Bücherchranks zum Preise von 15 Mk. in Aussicht genommen. — Schluß 6 Uhr Abends. August Prange, Schriftführer.

§ Petersdorf. Ortsversammlung vom 1. Februar 1887. Der Vorsitzende, Herr Lange, eröffnete die Versammlung um 9 Uhr Abends. Anwesend waren 10 Mitglieder. Von jedem Mitgliede soll ein freiwilliger Beitrag von 10 Pf. zum Verbandsfeste erhoben werden. — Sodann wurde beschlossen, ein gemeinschaftliches Vergnügen, verbunden mit Lärm und einigen Vorträgen, zu veranstalten. Der Verbandsekretär, Herr Böhmlich aus Gleichberg, wird sich hieran betheiligen. — Der Delegirte zum Ausbreitungsausschuß berichtete, daß der Verband ca. 400 Mitglieder zähle, und das bevorstehende Verbandsfest im Juni stattfinden werde. Aufgenommen wurde einstimmig Herrmann Reitsch, Glasschleifer, in den Gewerkeverein. Sodann wurde ein Veranlagungs-Komitee gewählt; die gewählten Herren nahmen die Wahl an. Schluß der Versammlung um 11 Uhr. E. Bischoff, Schriftführer.

§ Bonn-Poppelsdorf. Die Ortsversammlung vom 5. Februar 1887 wurde vom Vorsitzenden, Hr. Hausmann, Abends 9 Uhr in Anwesenheit von 18 Mitgliedern eröffnet. 1. Rechnungsabschluss pro 4. Quartal 1886. Krankenkasse: Einnahme 1195,25 Mk., Ausgabe 1059,05 Mk., bleibt Bestand 138,20 Mk. Ortsvereinskasse: Einnahme 32,31 Mk., Ausgabe 293,43 Mk., Bestand 35,91. Zuschußkasse: Einnahme 9 Mk., Ausgabe 4,65 Mk., Bestand 4,35. Der Revisor berichtete, Alles in bester Ordnung befunden zu haben, worauf dem Kassirer Entlastung gewährt wurde. 2. Zur Aufnahme kam Hr. Gottfried Wölgen, zum Ausschluß Niemand. 3. Zu Anträgen regte Hr. Art an, daß ein anderes Mitglied als Krankenkassirer für die Dauer der Krankheit des Hrn. Giesler gewählt werden sollte, worauf sich Hr. Brunet freiwillig dazu meldete, was von der Versammlung gutgeheißen wurde. Zu 4. Verschickenes, erklärte der Vorsitzende, daß der Antrag der vorigen Versammlung in Betreff der Privatkasse durch 65 Stimmen angenommen sei, worauf sogleich von den anwesenden Mitgliedern die Beiträge gezahlt wurden. Ferner wurde unser diesjähriges Stiftungsfest in Erinnerung gebracht, da aber kein Resultat erzielt werden konnte, die Beischlußfassung auf die nächste Versammlung vertagt. Peter Schmalbach, Schriftführer.

§ Koblenz. Ortsversammlung vom 5. Februar 1887. Dieselbe war von 8 Mitgliedern besucht und lag weiter nichts Wesentliches vor, als der Rechnungsabschluss vom 4. Quartal 1886. Ortsvereinskasse: Einnahme 49 Kr. 22 Dere, Ausgabe 34 Kr. 28 Dere, bleibt Kassenbestand 14 Kr. 34 Dere; auf der Sparkasse 59 Kr. 6 Dere. Bildungsfond: Einnahme mit Kassenbestand und Rente 26 Kr. 10 Dere, Ausgabe 12 Kr. 15 Dere, bleibt Kassenbestand 13 Kr. 25 Dere; auf der Sparkasse 42 Kr. 56 Dere. Krankenkasse: Einnahme 3 Kr. 31 Dere, Ausgabe 49 Kr. 55 Dere, bleibt Kassenbestand 4 Kr. 26 Dere. Zuschußkasse: Kassenbestand vom vorigen Quartal 18 Kr. 25 Dere, Einnahme 21 Kr. 40 Dere, Ausgabe 12 Kr. 13 Dere, bleibt Kassenbestand den 1. Januar 1887 28 Kr. 62 Dere.

E. Sell, Schriftführer.

§ Rantenbach i. Th. Ortsversammlung vom 5. Februar 1887. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung Abends 9 Uhr in Anwesenheit von 8 Mitgliedern. Zuerst legte der Kassirer den Rechnungsabschluss vom IV. Quartal 1886 vor. Die Einnahme betrug im Ortsverein 81,13 Mk., die Ausgabe 77,50 Mk., bleibt Bestand 3,63 Mk. Einnahme in der Krankenkasse 101,55 Mk., Ausgabe 60,34 Mk., bleibt Bestand 41,21 Mk. Kasse und Bücher waren vom Revisor für richtig befunden. Ferner wurde das Mitglied Nr. 1771 wegen Nichtzahlen der Beiträge gestrichen. Das Mitglied Reinhold Vock aus Luelitz hat sich vom Ortsvereine abgemeldet.

Dejar Trapp, Schriftführer.

§ Sorgau. Ortsversammlung vom 5. Februar 1887. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Hr. Thäler, in Anwesenheit von 26 Mitgliedern und einigen Gästen um 7 1/2 Uhr eröffnet. Bei Beginn der Versammlung ehrte dieselbe das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Pusch durch Erheben von der Plätzen. Alsdann wurde zur Tagesordnung geschritten. Zu Punkt 1 wird mitgetheilt, daß sich das Mitglied Nr. 2 abgemeldet habe; H. Kronsch, Maler, meldet sich an. Zu Punkt 2 ergeht die Einnahme der Ortsvereinskasse 102,58 Mk., Ausgabe 92,75 Mk., bleibt Bestand 39,83 Mk., Mitgliederzahl am Schluß des Quartals 11. Krankenkasse: Einnahme 224,34 Mk., Ausgabe 199,12 Mk., bleibt Bestand 25,22 Mk., Mitgliederzahl am Schluß des Quartals 30. In der Zuschußkasse ergeht sich Einnahme 99,50 Mk., Ausgabe 26,60 Mk., bleibt Bestand 73,11 Mk., Mitgliederzahl am Schluß des Quartals 11. Die Revisoren erklären, Geld und Bücher sämtlicher Kassen in bester Ordnung befunden zu haben, worauf dem Kassirer Loharje erteilt wurde. Ferner wird bekannt gegeben, daß die Herren Thäler und Machner als Krankenkassirer für das erste Vierteljahr fungiren. Zu Punkt 3 wurde der Antrag gestellt, unsern verstorbenen Mitgliede Pusch einen Nachruhm in der „Ameise“ zu widmen, welcher einstimmig angenommen wurde. Eine Beschwerde liegt über die unüberlegte Aeußerung eines Mitgliedes vor; die Sache erledigt sich durch eine Klage. Schluß der Versammlung um 8 1/2 Uhr.

Karl Körner, Schriftführer.

§ Weingarten. Ortsversammlung vom 6. Februar 1887. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 15 Mitgliedern. Es erstattete der Kassirer zunächst den Kassenbericht pro 4. Quartal 1886. Derselbe ergab folgendes Resultat: Ortsverein: Einnahme 87,97 Mk., Ausgabe 25,93 Mk., bleibt Bestand 42,65 Mk. Krankenkasse und Begräbniskasse: Einnahme 111,98 Mk., Ausgabe 111,50 Mk., bleibt Bestand 6,40 Mk. Bildungsfond: Einnahme 32,90 Mk., Ausgabe 29,45 Mk., bleibt Bestand 4,45 Mk. Bei der hiesigen Sparkasse sind angelegt 40 Mk. Der Revisor berichtet, Kasse und Bücher in bester Ordnung ge-

*) Dieselbe kann durch Beschluß der Ortsversammlung erfolgen. D. Red.

Jahres-Rechnungs-Abschluss des Extraunterstützungsfonds pro 1886.

Einnahme.	Mk.	Pf.	Ausgabe.	Mk.	Pf.
In Zinsen	149	—	Per Saldo	234	61
Verkaufte Wertpapiere	314	10	gezahlte Extraunterstützung	327	90
	463	10	Beisteuer zur Invalidenkasse	10	40
Saldo	113	84	Depotgebühren	4	03
	576	94		576	94
Gesamtvermögen.					
3500 Mk. 4% Berliner Pfandbriefe	3500	—			
Mehrausgabe	113	84			
	3386	16			

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 10. Januar 1887.
 F. Fette. S. Koch. H. Voigt. J. Dollmann. E. Huve.

Berlin, den 1. Januar 1887.

A. Münchow, Hauptkassirer.

funden zu haben und wurde daher dem Kassirer Decharge ertheilt. Sodann kam ein Brief von Dr. F. Gühr zur Verlesung, betreffend das Lesen von Flugschriften und des „Süddeutschen Sonntagsblattes“, nach diesem wurde zur Verloofung eines Antheilscheines geschritten und, als dieses erledigt, die Versammlung geschlossen.
 Karl Werner, Schriftführer.

§ Schreiberhan. Ortsversammlung vom 6. Februar 1887. Dieselbe wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Breite, Abends 6 1/2 Uhr eröffnet. Kassenbericht vom IV. Quartal 1886: a) Ortsverein: Einnahme 64,50 Mk., Ausgabe 57,46 Mk., Bestand 7,04 Mk. b) Kranken- und Begräbnis-Kasse: Einnahme inkl. Bestand 149,92 Mk., Ausgabe (einschließlich 50 Mk. an die Hauptkasse) 87,49 Mk., Bestand 62,43 Mk. Der Kassirer theilt mit, daß er vom Bestand wieder 50 Mk. an die Hauptkasse zur Anlage mit den Abschüssen eingekauft habe. c) Zuschuß-Kasse: Einnahme inkl. Bestand 37,35 Mk., Ausgabe 8,37 Mk., Bestand 28,98 Mk. d) Bildungsfond: Einnahme 26,48 Mk., Ausgabe 17,45 Mk., Bestand 9,03 Mk. Da der Revisor alles in bester Ordnung befand, wird dem Kassirer Decharge ertheilt. — Der Bericht des Delegirten zum Ortsverbande konnte nicht erfolgen, indem selbiger nicht erschienen, und wird hiermit dieses als erster Punkt der nächstfolgenden Ortsversammlung überwiesen. Dann wurde beschlossen, den pro Mitglied zu zahlenden Beitrag von 1 Mk. für das im November dieses Jahres stattfindende Stiftungsfest zur Erleichterung der Mitglieder in monatlichen Raten zu erheben.
 E. Rauthe, Schriftführer.

Abends 7 Uhr im Gasthof zur „Eisenbahn“. Tagesordnung in der Versammlung.
 K. Körner, Schriftführer.

* **Leigsdorf.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 6. März, Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.
 H. Erlenbusch, Schriftführer.

* **Nehau.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 6. März, Nachmittags im Gasthof zur Krone. Verschiedenes etc.
 H. Jakob, Schriftführer.

* **Neuleiningen.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 6. März, Nachmittags 1/2 3 Uhr bei Ph. Bohn in Neuleiningen. Vortrag über die Gewerkevereine, Vorlesung und Verschiedenes.
 H. Spatz, Schriftführer.

* **Peetersdorf.** Ortsversammlung am **Dienstag**, den 8. März, Abends 8 Uhr im Vereinslokale. Tagesordnung in der Versammlung.
 E. Bischoff, Schriftführer.

* **Eisenberg.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 12. März, Abends 8 Uhr im Vereinslokale. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.
 H. Rabenstein, Schriftführer.

Sterbetafel.

Altwasser. Carl Böhm, Porzellandreher aus Seitzendorf, geb. den 8. April 1840, gest. den 21. Februar 1887 an Lungenschwindsucht. Letzte Krankheitsdauer 1 Jahr 6 Monate. Mitglied des Gewerbevereins etc.

Bonn-Poppelsdorf. Christian Hubert Debens, Dreher, geb. zu Mastricht (Holland) den 27. Juli 1847, gest. den 8. Dezember 1886. Letzte Krankheitsdauer 1 Jahr.

Briefkasten der Redaktion.

Wiederholte dringende Bitte an sämtliche Ortssekretäre!
 Die **Versammlungsprotokolle** häufen sich in letzter Zeit wieder mehr und mehr an und es ist infolgedessen oft nicht zu vermeiden, daß dieselben **veralten**. Dies liegt hauptsächlich daran, daß **viel Unwesentliches in die Protokolle hineingeschrieben wird**, auch nicht selten Protokolle über Versammlungen eingeschickt werden, in denen **absolut nichts von Interesse verhandelt worden ist**. Wenn nun auch von uns möglichst dem Wunsche Rechnung getragen wird, daß die Deffentlichkeit von Zeit zu Zeit von **jedem Verein ein Lebenszeichen wahrnimmt**, so müssen wir doch — wie bereits öfter — die **Sekretäre aller Ortsvereine dringend bitten, alles Unwichtige aus den Protokollen herauszulassen und Protokolle ohne jedes öffentliche Interesse gar nicht einzulassen**.

Die Verlesung und Genehmigung des Protokolls, die Zahlung der Beiträge, die Krankmeldungen und Gesundmeldungen von Mitgliedern und vieles Andere sind absolut Dinge, die als selbstverständlich **nicht** in das Protokoll hineinzuschreiben sind, bezw. über die **kein Protokoll eingehandt** zu werden braucht. Wir werden künftighin wieder die Protokolle entsprechend kürzen oder von der Veröffentlichung eventuell überhaupt Abstand nehmen. Vereine, die sich durch letzteres beschwert fühlen, müssen durch ihre Vorstände dafür Sorge tragen, daß in ihren Versammlungen auch interessantere Dinge als die rein geschäftlichen Fragen zur Verhandlung gelangen! Es läßt sich in dieser Hinsicht bei gutem Willen so manches thun, zum Besten und zur Förderung des Vereins.

Aus dem Versammlungskalender werden wir in Zukunft die „Beitragszahlung“ etc. und die sich stetig wiederholenden und eben deshalb schließlich zwecklosen Aufforderungen „zu zahlreichem Erscheinen“ etc. in der Regel fortlassen. Letztere Aufforderung ist nicht selten in Versammlungsanzeigen enthalten, die gleichzeitig den Vermerk tragen: „Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben“. Diese Notiz beweist, daß die betr. Ausschüsse ihrer Pflicht, die Ortsversammlungen vorzubereiten (siehe § 15 al. 5 des Gewerbevereinsstatuts), durchaus nicht nachkommen. Die Erfüllung dieser Pflicht seitens der Ausschüsse und die Aufstellung und Veröffentlichung möglichst interessanter Tagesordnungen würde aber zweifellos besser „zu zahlreichem Besuch“ der Versammlungen anregen, als die jetzt vielfach beliebte obige Art. Mögen die betr. Ausschüsse also in der letztangedeuteten Weise auf den Besuch der Versammlungen günstig einzuwirken suchen. — **Alle Ortssekretäre ersuchen wir schließlich nochmals um Beachtung des Obigen.**

Karge-Charlottenburg. Die Zahlung der Beiträge für arbeitslose Mitglieder (§ 1 des Unterstützungsstatuts) hat selbstständig durch den Ortskassirer zu erfolgen, sobald sich derselbe von der Arbeitslosigkeit des betr. Mitgliedes überzeugt hat. Einer besonderen Meldung an den Generalrath bedarf es nicht.

S. Koch-Schreiberhan. Wir haben Ihr Gesuch sofort der Redaktion des „Gewerbevereins“ für den Arbeitsmarkt übersandt und müssen Sie Erfolg abwarten. Im Uebrigen sind Sie im Irrthum, wenn Sie glauben, daß der Generalrath offene Arbeitsstellen — obenein für Vereinsgenossen, die wie Sie nicht unserem Berufe angehören — zu vergeben hat.

Amtlicher Theil.

* Verzeichniß aufgenommenener und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den **Gewerbeverein** und die **Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

a) unter dem 19. Februar 1887:

Eisenberg: F. Gammisch;

b) unter dem 26. Februar 1887:

Königszelt: E. Kramer, G. Emler, G. Kolms; Altwasser: A. Paul; Berlin II: E. Köhn, J. Schmidt; Volkstedt: R. Sergel.

2) In den **Gewerbeverein** und die **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse** wurden unter dem 26. Februar 1887 aufgenommen:

Altwasser: R. Pesche, E. Klapper, W. Zatsch.

3) Von der **Kranken- und Begräbniskasse** in die **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse** ist übergetreten:

Altwasser: Werfig.

4) Von der **10 Markstufe** in die **12,50 Markstufe** haben sich erhöht:

Kahla: A. Krause; Eisenberg: A. Bratsch.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus **Gewerbeverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:

Altwasser: M. Tischerig, C. Böhm (gest.); Langwiesen: D. Gerbert, Fr. Müller; Berlin II: Umbacher, E. Müller, R. Preuß, Karl Weisig; Düsseldorf: W. R. Müller, Lenhard.

2) Aus **Gewerbeverein** und **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse**:

Königszelt: Rose.

3) Aus dem **Gewerbeverein**:

Oberhausen: J. Kleber, H. Schröter.

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Benz I,
Vorsitzender.

A. Münchow,
Hauptkassirer.

Georg Benz,
Hauptschriftführer.

Versammlungskalender.

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstande sind, ohne von der Brill. Verwaltung Stundung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

* **Bonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 6. März, Abends 8 Uhr im Vereinslokale. 1. Geschäftliches, 2. Aufnahme resp. Ausschluß von Mitgliedern, 3. Anträge und Beschlüsse, 4. Verschiedenes (Besprechung über das diesjährige Stiftungsfest). NB. Die Mitglieder, welche noch Reste an die Bibliothek zu entrichten haben, werden gebeten, selbige bald in Ordnung zu bringen. Peter Schwabach, Schriftführer.

* **Charlottenburg.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 6. März, Abends 8 Uhr bei Hinge, Köfnersstr. 3. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Ab. Karge, Schriftführer.

* **Sorgan.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 6. März,